Ensemble
Weser-Renaissance
Bremen

25/26
KONZERT
ZYKLUS

DIE GOLDENE STADT

Musik aus dem kaiserlichen Prag

MIRABILE MYSTERIUM

Weihnachtsmusik von Jacobus Gallus

Sonntag, 4. Januar 2026, 18 Uhr
Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

25/26
KONZERT
ZYKLUS

Sonntag, 23. November 2025, 18 Uhr
St. Ansgarii Kirche, Bremen
MADRIGALI SPIRITUALI
Philipp de Monte am Kaiserhof

Sonntag, 4. Januar 2026, 18 Uhr
Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen
MIRABILE MYSTERIUM
Weihnachtsmusik von Jacobus Gallus

Sonntag, 1. März 2026, 18 Uhr
Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen
MEIN EINIGS HERZ
Liebeslieder und Villanellen

Sonntag, 12. April 2026, 18 Uhr
Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen
AVE REGINA COELORUM
Jacob Regnarts „Mariale“

Veranstalter: Orlando e.V. Bremen, www.orlando-ev.de

Konzertreihe 2025/26
DIE GOLDENE STADT
Musik aus dem kaiserlichen Prag

MIRABILE MYSTERIUM
Weihnachtsmusik von Jacobus Gallus

Sonntag, 4. Januar 2026, 18 Uhr
Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

Ensemble WESER-RENAISSANCE Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Malwine Nicolaus – Cantus
Erika Tandiono – Cantus
Bernd Oliver Fröhlich – Tenor altus
Jan Fadri Hofstetter – Tenor
Christian Volkmann – Tenor
Thomas Vandenabele – Bass

Detlef Bratschke – Orgel

Josué Melendez Pelaez – Zink
Maximilien Brisson – Posaune
BJ Hernandez – Posaune
Emily Saville – Posaune

Aleksandra Maglevanaia – Viola da gamba
Hille Perl – Viola da gamba
Christoph Prendl – Viola da gamba
Alma Stoye – Viola da gamba

Liebe Konzertgäste,

die Stadt Prag – meine Heimatstadt – war zur Zeit von Kaiser Rudolf II. im 16. Jahrhundert ein kulturelles Zentrum von herausragender Bedeutung. Unter der Schirmherrschaft des habsburgischen Kaisers und böhmischen Königs, der nicht nur als Herrscher, sondern auch als großer Förderer der Künste und Mäzen bekannt war, erlebte die Musik eine goldene Ära. In dieser Zeit entstanden herausragende Werke einzigartiger Renaissance-Harmonie, von den ersten Anzeichen der Barockmusik geprägt.

Die Musik am Hofe Rudolfs II. beeindruckt durch ihre Schönheit und Vielfalt. Von prächtigen Messen und Motetten bis hin zu Liedern und Instrumentalstücken stellt die musikalische Landschaft eine reiche Mischung aus geistlicher und weltlicher Musik dar. Diese Vielfalt spiegelte die kulturelle Offenheit und die internationale Ausrichtung des Kaiserhofes wider, der eine Vielzahl von kulturellen Einflüssen vereinte.

Rudolf II. war ein leidenschaftlicher Kunstliebhaber, der sich mit bedeutenden Komponisten und Dichtern umgab, seine Hofkapelle war ein Magnet für Musiker aus ganz Europa. Zu dieser Zeit wurden bedeutende Werke von Komponisten wie Jakob Regnart und Philipp de Monte geschaffen, die Sie auch dank des Programms dieser Konzertreihe kennenlernen werden. Ich freue mich sehr darüber, dass auch die weihnachtliche Festmusik des böhmischen Komponisten Jakob Handl erklingen wird, der als Kapellmeister in Olmütz und Prag wirkte.

Es ist eine große Freude, dass wir uns mit dieser Konzertreihe auf eine musikalische Reise in das Prag des 16. Jahrhunderts begeben dürfen. Lassen Sie uns gemeinsam eintauchen in die Klänge einer Epoche, die von einer außergewöhnlichen Kreativität und einem unermüdlichen Streben nach Schönheit und Wissen geprägt war.

Ich danke allen, die dieses Projekt möglich gemacht haben - den Organisatoren, den Musikern und denen, die mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement dazu beitragen, dass wir diese beeindruckende Musik aus einer glanzvollen Vergangenheit live erleben können.

Mit dem Wunsch genussvoller Musikabende,
Ihr

Jfö Cistecky
Tschechischer Botschafter in Deutschland

Programm

Aspiciens a longe à 8	Jacobus Gallus (1550–1591)
Jerusalem gaude à 6	
Egredietur virga à 4	
Orietur stella ex Jacob à 5	
Rorate coeli desuper à 6	
Vox clamantis in deserto à 8	
Veni redemptor gentium à 5	
Laetentur coeli et exultet terra à 6	
Ecce concipies et paries filium à 4	
De coelo veniet dominator à 4	
Laetamini cum Ierusalem à 8	
Maria ein Reisz des Paradeisz à 5	Carl Luython (1557/58–1620)
Sopran und Orgel	
O magnum mysterium à 8	Jacobus Gallus
Resonet in laudibus à 4	
Verbum caro factum est à 10	
Venit lumen tuum, Ierusalem à 5	
Vox de coelo sonuit à 6	
Christum natum Dominum à 6	
Mirabile mysterium à 5	
Fuga suavissima Orgel solo	Carl Luython
Hodie nobis coelorum rex à 8	Jacobus Gallus

A solis ortus cardine à 4	Jacobus Gallus
Dies est laetitiae à 8	
Germinavit radix Iesse à 5	
Ante luciferum genitus à 5	
Quem vidistis, pastores? à 8	
Gaudeamus omnes fidèles à 7	
Regem natum angelus annuntiavit à 4	
O admirabile commercium à 8	
Gloria, laus et honor à 6	Carl Luython
Tribus miraculis à 12	Jacobus Gallus
Ab oriente venerunt Magi à 5	
Omnes de Saba venient à 5	
Stella, quam viderant Magi à 6	
Cantate Domino canticum novum à 12	

Jacobus Gallus

„Carantana“

Der territoriale Zugewinn des Přemysliden Ottokar II. ist nur von kurzer Dauer. 1276 muss er bereits auf Österreich und die Steyrmark verzichten. Die Arbeit am Makrokosmos der aus dem Aargau stammenden Habsburger setzt bereits früh ein. Die einst 973 dem Herzogtum Baiern vorgelagerte ottonische Grenzmark Krain gelangt noch 1278 zusätzlich an die Habsburger. Der König belehnt nun seine Söhne Albrecht und Rudolf 1282 gemeinsam mit den Territorien, jedoch ein Jahr später wird der ältere Sohn in der Rheinfelder Hausordnung bereits Alleinzuständiger. Der Vater, König Rudolf I., bemüht sich, die verlorenen Ländereien, die zum Krongut zählten, zurückzuerhalten; nicht alles gelingt. Es bleibt vorerst bei einem Wechsel der Gebiete und Zuständigkeiten. Aus der irrwitzigen Zeit, als das Reich unter der „Doppelspitze“ des Habsburgers Friedrich III. und des Wittelsbachers Ludwig des Baiern steht, geht letztendlich Ersterer hervor. In seiner langjährigen Regierungsphase verschiebt sich sein Herrschaftsmittelpunkt zunehmend weg von Böhmen, und es kristallisiert sich der Schwerpunkt aus den Herzogtümern Österreich, Steyrmark, Kärnten und Krain heraus. Unter Maximilian I., Sohn Friedrichs III., formiert sich die Krain mit Steyrmark, Kärnten und zusätzlich Istrien, Görz und Triest zum großen Konglomerat der Ländergruppe Innerösterreich.

Jacobus Gallus 1595

„Carniola“

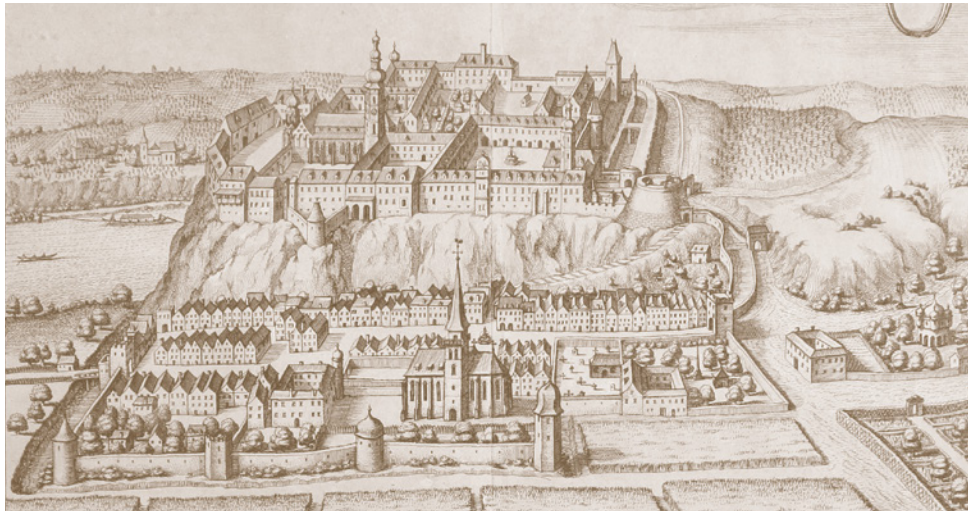
Als Jacobus Gallus 1550 in der Krain geboren wird, befindet sich das Herzogtum im umfangreichen Besitz des Kaisers Karl V., als ein Teil seiner habsburgischen Ländereien. Aber seine Regierung ist nur noch von kurzer Dauer, denn er tritt 1556 zurück. Die Erbteilung berücksichtigt nun zwei Linien: Die spanischen Gebiete fallen bekanntermaßen an Philipp, dessen Bruder Ferdinand übernimmt die Zuständigkeit für die österreichischen Besitztümer. Die Krain, einst historisches Gebiet, war schon in früher Zeit von Slowenen bevölkert, und die vergleichbare Region befindet sich auch heute im westlichen Slowenien. Als wichtiger und prägender Besitz gelten lange die Hochstifte Brixen und Freising, in deren Gebieten die Bischöfe als Reichsfürsten agieren. Das einstige Oberzentrum des Herzogtums Laibach oder Laubach „ist die Hauptstadt in gantz Crain, an dem Wasser gleiches Nahmes“ (heute die slowenische Hauptstadt Ljubljana). Viele Klöster gehören zum Stadtbild, ein Bischof

residiert dort seit 1461, und außerdem existiert ein Sitz des Deutschordens mit dem Leiter einer Kommende. Schon bei der Erbteilung der Habsburger im 14. Jahrhundert, so auch nun im 16. Jahrhundert nach dem Tod Ferdinands I., 1564, gilt die Krain als ein Teil Innerösterreichs. Erzherzog Karl II. Franz, der dritte Sohn, ist nun für den Bereich zuständig. Die Heiratspolitik ist bekannt: 1571 ehelicht er eine Nichte, die gleichzeitig seine Cousine ist. Maria ist eine Tochter des Wittelsbachers Albrechts V. von Baiern. Schwiegervater und Erzherzog haben als Brüder im Geiste den Kampf für die Erstarkung der katholischen Konfession im Zeitalter der Gegenreformation auf ihr Banner geschrieben. Der Sohn Wilhelm V. von Baiern wird den Einsatz für die Sache in seinem Sinne weiter betreiben und auch die Jesuiten stärken.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wird Gallus im Ort Reifnitz/Ribnica in der Unterkrain geboren. Diese und weitere Informationen erfahren wir indirekt von ihm, er rückt stückweise mit den Daten bzw. zeitlichen Einordnungen heraus und informiert seine Zeitgenossen in mehreren Publikationen und deren Widmungen, mit denen er seine zumeist langjährigen Würdenträger und Wegbegleiter auszeichnet. Sein Name weicht in der Nennung ab und changiert zwischen Gallus und Handl (Händl). Sein Vorname bietet eine Möglichkeit der Geburtszuweisung, er mag vor dem 26. Juli 1550 geboren sein, das konkrete Datum wäre durch die Wahl des Namenspatrons Jacobus zu eruieren. In seiner Sammlung von 1590, im vierten Band der Motetten, findet sich sogar ein Holzschnitt, der ihn in ansprechendem Gewand mit Mühlsteinkragen und modischem Bart darstellt. Er mag bei den Zisterziensern im Ort Sittich seine schulische Ausbildung erfahren haben, eine Institution als Oberzentrum mit langer Tradition, bedeutend auch in Kultur und Wirtschaft. Lückenhaft erschließen sich seine Verbindungen zu etlichen Klöstern unterschiedlicher Konfession. Der Erkenntnisgewinn auf die Lebens- und Arbeitsphasen ist ein rückwirkender, da die Publikationen erst spät erscheinen.

Das Kloster Medilica (Melk) an der Donau markiert den ersten nachvollziehbaren Standort des Komponisten. Hier trifft er auf den Konventualen Johannes Rueff, der 1572 in das Kloster gekommen ist und dort eine Zeit verbringt, bevor er seine Gelübde ablegt. Er hat ursprünglich einen jesuitischen Hintergrund und muss zu diesem Zeitpunkt bereits ca. 50 Jahre alt sein. Der Ältere ermuntert den jungen Mann zum Komponieren und scheint ihn auch sonst unterstützt zu haben. In dem Jahr, als der Benediktiner dann 1580 als Abt nach Zwettl berufen wird, widmet Gallus ihm den vierten Band seiner vierstimmigen Messen. Eine anhaltende Verbindung zwischen beiden ist ersichtlich.

Ab Mitte der 1570er Jahre verbindet Gallus seinen Werdegang mit dem Praemonstratenser Kloster in Obrowitz bei Bruna (Brünn) hier als Widmung an den Abt Caspar Schönauer festgehalten. Die Vita des Geistlichen und seine Verdienste werden hervorgehoben. Gallus steht länger mit ihm in Verbindung, wird anscheinend von ihm unterstützt und komponiert ein



Ansicht von Melk, 1649
Matthäus Merian (1593 – 1650)

„Epicedion harmonicum“, heute nur ein Fragment, auf den 1589 Verstorbenen.

Gallus bewegt sich in der Region, hält sich in Österreich, Böhmen, Mähren auch Schlesien auf, dazu in den Städten Liegnitz und ebenso Breslau, wo sich Kompositionen von ihm finden. Er nutzt auch die Zeit, eigene Druckwerke in Auftrag zu geben. 1579/80 beginnt die Zeit seiner Verbindung mit der Stadt „Olomucium Metropolis Moraviae“.

Olmütz ist eine bedeutende und alte Stadt in der Region. 1063 wird es als Suffraganbistum für ganz Mähren eingerichtet und erlangt so Bedeutung als landesherrlicher wie auch kirchlicher Verwaltungssitz. Die Peterskirche wird zum Dom erkoren; nach Vollendung des Neubaus löst die Wenzelskirche dann allerdings den Bau als Kathedrale ab. Gebäude für das Kapitel kommen hinzu und für Glanz und Repräsentation wird ein Bischofspalast gebaut. Stanislaus I. Thurzo beginnt 1516 mit dem Aus- und Umbau im Renaissancestil. Bald übernehmen die wechselnden Bischöfe auch Aufgaben als Kanzler für den böhmischen König Vladisvav II. Das 1499 verpfändete Kremsier wird ausgelöst. Es ist bereits seit dem 13. Jahrhundert Residenzstadt der Olmützer Bischöfe. So gibt es im Laufe der Zeit nicht nur eine Bischofsniederlassung im nördlicheren Olmütz, sondern auch im benachbarten Kremsier/Kromeriz (ca. 60 Km entfernt). Man geht davon aus, dass Kremsier eher für die Belange der Diözese zuständig ist, natürlich in Personalunion des Bischofs.

Stanislaus Pavlovsky stammt aus einer schlesischen Ritterfamilie. Die Tonsur zum Eintritt in den geistlichen Stand hat 1567 stattgefunden. Unter Kaiser Maximilian

II. erhält er ein Kanonikat am Olmützer Kapitel. 1571 bis 1574 studiert er in Rom am bekannten Collegium Germanicum, wird Domherr in Vratislavia (Breslau). In Bruna übernimmt er 1575 den Posten als Probst am Kapitel St. Peter, wird 1576 dann als Apostolischer Protonotar ausgezeichnet. Bei der Besetzung der Stelle als Bischof ist Pavlovsky zwar der Wunschkandidat des Kaisers, aufgrund von Gegenstimmen zieht sich allerdings die Einführung hin, und die Bischofsweihe wird erst 1580 vollzogen. In dieser Zeit wird Gallus angestellt und widmet 1579 seinem zukünftigen Arbeitgeber „Domine suo clementissimo“ die Komposition „Undique Olomucum sedibus arsit“, eine siebenstimmige Motette, heute nur Fragment. 1580 zeigt er seine Wertschätzung durch die Übereignung seines ersten und zweiten Messbuchs an den Vorgesetzten. Zur Repräsentation des Bischofs gehört eine eigene Kapelle, die ca. zehn Musiker umfasst. Da davon auszugehen ist, dass Pavlovsky zum Teil auch für den Kaiser tätig ist, werden gemeinsame Reisen vorgekommen sein. Die Kündigung, die Gallus nach guten fünf Jahren in Erwägung zieht, hat mit seinem großen umfangreichen neuen Projekt zu tun, für das er sich nach Prag begeben will. Seine Entlassung als „Musicorum Capellae nostrae choro prefectus“ erfolgt am 26.7.1585. Bischof und Komponist bleiben einander verbunden. Zu diesem Zeitpunkt ist deutlich die berufliche Karriere des Komponisten greifbar, die wahrscheinlich über das eigene praktizierende Singen nun zu einer musikalischen Führungsposition geführt hat.

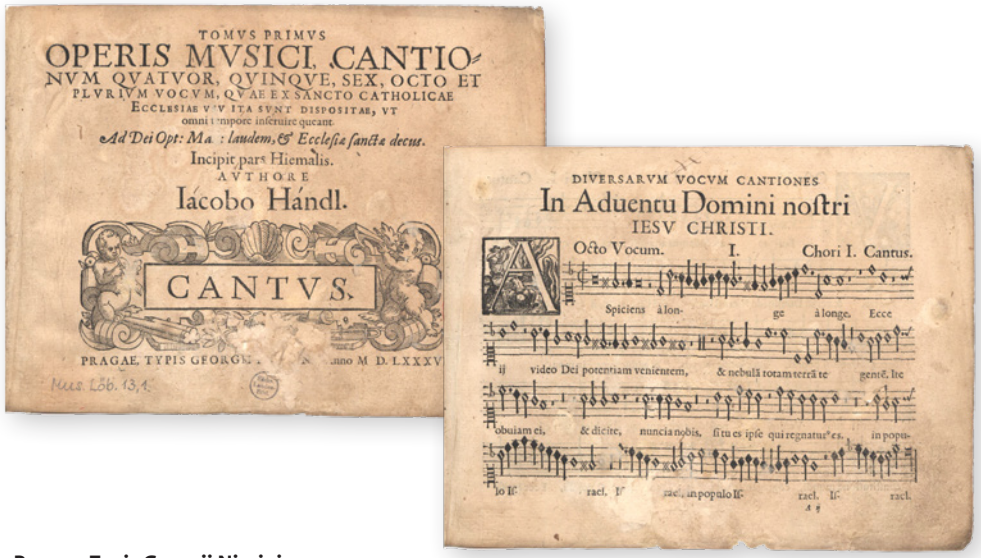
Noch Ende des Jahres 1585 findet sich Gallus in Prag ein. Er nimmt den Posten eines Kantors am Altstädter Ufer der Moldau, der Kirche St. Johannis in Vado, an, eine Gemeinde, die immerhin unter dem Patronat des Kaisers stehen soll. Seine Übersiedlung scheint eindeutig der Arbeit an seinem inzwischen sehr umfangreichen Œuvre zu dienen, ein Mammutprojekt. Prag zieht seit langer Zeit auch Drucker in die Metropole, viele von ihnen kommen ursprünglich aus dem süddeutschen Raum, wie beispielsweise Nürnberg. Im 16. Jahrhundert existieren in Prag bereits mehr als 80 Offizinen. Eine immense Anzahl, die vor allem in der Altstadt tätig sind, und Handl wählt einen der besten, vertraut seit Jahrzehnten mit Musikalien, ein Künstler im Satz und für seine Qualität bekannt, kein anderer als Georg Nigrinus oder auch als Jiri Czerny bekannt. Dieser genießt Privilegien, arbeitet auch für den Kaiserhof und wird sogar 1591 geadelt. Das künstlerische Klima der „Goldenen Stadt“, der Umgang mit anderen Musikern, z.B. aus der Hofkapelle, kurze Wege, der Austausch in Zirkeln wie der Literatenbruderschaft, sind ein Plus für die Standortwahl Handls. Dazu spielt wohl ebenso die familiäre Bindung eine Rolle. Der Bruder Georg Handl arbeitet in der Offizin seiner Wahl und wird auch im Laufe der Zeit als Vermittler für dessen Werk tätig.

„Austriac, Moraviaque (...) Monasteria“

Da kommt einiges zusammen, was Gallus in frühen Jahren für seine musikalische Ausübung im Dienst vor allem der Kirche komponiert hat: ein großes Œuvre spiegelt seine beruflichen Aufgaben wider. Man nimmt einerseits die Satzkenntnisse der Niederländer wahr, die Imitationen z.B., andererseits zeigt sich deutlich der italienische Einfluss der Mehrchörigkeit, die auch homophon akkordisch daherkommen kann. Die Drucklegung der vier Messbände bei Nigrinus unter dem Titel „Selectiores quaedam missae“ liegen bereits einige Jahre zurück. Sein (Magnum) „Opus musicum“ bildet nun die umfangreiche vierbändige Sammlung von Motetten, die zwischen 1586 und 1590 erneut in dieser Offizin gefertigt wird. Das Proprium de tempore befindet sich in den Bänden eins bis drei, der vierte Band beinhaltet das Proprium de Sanctis und Kompositionen für Marienfeste. Als wenn die Quantität noch nicht reicht, schiebt er bei Nigrinus drei Bände „Harmonmiarum moralium“ dazwischen, 53 vierstimmige weltliche Werke in lateinischer Sprache, denen Texte von Vergil, Horaz oder beispielsweise Ovid zugrunde liegen und madrigalesk umgesetzt werden. Fünf Jahre nach dem Tod Jacobus Gallus’ bringt sein Bruder, nun bei Alexander Theodorius in Nürnberg, eine posthume Ergänzung heraus, die „Moralia Iacobi Handl Carnioli“, 47 Spruchkompositionen.

„Tomus primus, operis musici, cantionum quatuor, quinque, sex, octo et plurium vocum...“

Das großartige Werk umfasst schon an sich ca. 375 Motetten, es kommen aber noch gute 70 dazu, da auch hier oftmals mehrteilige Strukturen angestrebt werden. Die Bände sind in sich nach Stimmenanzahl und nach speziellen Anlässen geordnet.


TOMVS PRIMVS
OPERIS MVSICI CANTIONVM QVATVOR, QVINQVE, SEX, OCTO ET PLVRIVM VOCVM, QVAE EX SANCTO CATHOLICAE ECCLESIAE VSV ITA SVNT DISPOSITAE, VT omni tempore inseruire queant.
Ad Dei Opt: Ma. : laudem, & Ecclesiæ sanctæ decus.
Incipit pars Hiemalis.
AVTHORE
Iacobo Handl.
CANTVS.
PRAGAE, TYPIS GEORGII ... anno M D. LXXXVI

DIVERSARVM VOCVM CANTIONES
In Aduentu Domini nostri IESV CHRISTI.
Octo Vocum. I. Chori I. Cantus.
Spiciens à longe à longe. Ecce
ij video Dei potentiam venientem, & nebulâ totam terrâ te gentes, Ite
obuiam ei, & dicite, nuncia nobis, si tu es ipse qui regnatur es, in popu-
lo Il- racl. V racl. in populo Il- racl. Il- racl.

Pragae, Typis Georgii Nigrini.
Anno M.D.LXXXVI
Jacobus Gallus, 1586
Quelle: Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB)

Innerhalb des Kirchenjahres finden sich, als einem der Hauptfeste zugehörig, viele Vertonungen, die über die Advents- zur Weihnachtszeit hinführen. Von der Idee her nach dem römischen Brevier in der Abfolge gedacht, wobei dann doch anders umgesetzt, findet sich der weihnachtliche Zyklus im ersten Band, das Thema Advent allerdings im dritten Teil. Es sind gängige Texte wie Quem vidistis pastores, Resonet in laudibus oder Hodie Christus natus est, die andächtig vertont sind. Die Besetzungsstärke schwankt zwischen der grundsätzlichen Vierstimmigkeit in der Regel bis zu prachtvollen 24 Stimmen, die dann mehrchörig umgesetzt werden. Ein Korpus von ca. 50 Kompositionen innerhalb dieser Sammlung sind in der Besetzung „ad aequales“ angelegt und verfügen nicht über die üblichen SATB-Vorgaben auf, sondern bleiben in einem begrenzteren Ambitus (z.B. SSSA oder AATTB). Pragmatisch weist der Komponist auf die Vielfalt in der Umsetzung hin: „& tubis, & voce, & cimbalis, & citharis, & diversi generis Musicorum“, ggf. könne man auch zur Vervollständigung der großbesetzten Werke Bläser und Orgel heranziehen, sogar ganze Chöre auf der Orgel spielen. Der erste Band dieser Anthologie ist drei Äbten in Prag, Olmütz und Breslau zugeeignet.

So bietet auch das abendliche Programm eine abwechslungsreiche klangliche Auswahl bis zur Zwölfstimmigkeit, Sänger und Instrumente agieren gemeinsam. Zu Gallus gesellt sich sein Kollege aus der Prager Hofkapelle, einer der damals vier Organisten, Karel Lython, der ursprünglich aus Antwerpen stammt. Schon früh ist er dem Hof verbunden und kann dann in der Hierarchie der Kapelle aufrücken. Zu seinen eigenen Instrumenten gehört auch ein Cembalo universale. Die Metropole Prag bietet viele Optionen, wo ein Zusammentreffen von Musikerkollegen denkbar ist: Man läuft sich in der Stadt über den Weg, es gibt Schnittmengen bei der Nutzung desselben Druckunternehmens, ggf. auch höfische Begegnungen. Luythons Motette „Maria ein Reisz“ in deutscher Sprache, gehört in den Sammeldruck „Rosetum marianum“ aus dem Jahr 1604, der von Bernhard Klingenstein zusammengestellt wurde.

Die „Fuga-Mode 8t hypomixolydisch“ findet sich heutzutage in der UdK in Berlin, es sind eigentlich zwei Orgelstücke in einer Abschrift, die der Vorbesitzer Johann Woltz, ein Organist aus Heilbronn, von Luython für sein Orgeltabulaturbuch auswählte.

Die Komposition „Gloria laus et honor“ ist im ersten Teil des fünfstimmigen Druckes „Promptuarii musici sacras harmonias sive motetas”von 1611 enthalten. Der Sammler ist Abraham Schadeus, der seine umfangreiche Anthologie ab 1611 in Strassbourg bei K. Kieffer herausbringen ließ.

Veronika Greuel

Vokaltexte

Aspiciens a longe
ecce video Dei potentiam venientem
et nebulam totam terram tegentem.
Ite obviam ei et dicite:
nuntia nobis, si tu es ipse,
qui regnaturus es in populo Israel.

Ich schaue in die Weite;
da sehe ich, wie Gottes Macht naht
und Nebel die ganze Erde bedeckt.
Geht ihm entgegen und sagt:
Verkünde uns, ob du es bist,
der herrschen wird im Volk Israel.

Jerusalem gaude gaudio magno,
quia venit tibi salvator, alleluia,
dabo in Sion salutem
et in Jerusalem gloriam meam, alleluia.
Montes et colles humiliabuntur
et erunt prava in in directa
et aspera in vias planas.
Veni, Domine, et noli tardare, alleluia.
Iuste et pie vivamus
Exspectantes beatam spem
et adventum Domini, alleluia.

Jerusalem, freue dich (mit großer Freude),
denn der Erlöser kommt zu dir, Halleluja.
Nach Zion werde ich meine Rettung senden,
nach Jerusalem meinen Ruhm, Halleluja.
Berge und Hügel werden niedrig,
was krumm ist, wird gerade,
raue Wege werden eben.
Komm, Herr, und zögere nicht, Halleluja.
Gerecht und fromm werden wir leben
In Erwartung der seligen Hoffnung
Und der Ankunft des Herrn. Halleluja.

Egredietur virga de radice Jesse
et flos de radice eius ascendet.
Et requiescet super eum Spiritus Domini,
spiritus sapientiae et intellectus,
spiritus consilii et fortitudinis.

Es wird ein Reis hervorgehen aus der Wurzel
Jesse und eine Blüte aus seinem Stamm
aufsteigen. Auf ihm wird ruhen der Geist
des Herrn, der Geist der Weisheit und des
Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke.

Orietur stella ex Jacob
et exsurget homo de Israel.
Et confringet omnes duces alienigenarum,
et erit omnis terra possessio eius,
et adorabunt eum omnes reges terrae,
omnes gentes servient ei.

Es wird ein Stern aufgehen aus Jakob,
ein Mensch sich erheben aus Israel.
Er wird alle fremden Fürsten zerbrechen,
die ganze Erde wird in seinem Besitz sein
und alle Könige der Erde werden ihn anbeten,
alle Völker ihm dienen.

Rorate coeli desuper
Et nubes pluant iustum.
Aperiatur terra et germinet Salvatorem.

Tauet, ihr Himmel, von oben,
ihr Wolken, regnet den Gerechten. Es öffne
sich die Erde und bringe den Heiland hervor.

Vox clamantis in deserto:
parate viam Domini, rectas facite
in solitudine semitas Dei nostri.
Omnis vallis exaltabitur
et omnis mons et collis humiliabitur,
et erunt prava in directa
et aspera in vias planas.
Et revelabitur gloria Domini,
et videbit omnis caro pariter,
quod os Domini locutum est.

Die Stimme des Rufenden in der Wüste:
Bereitet dem Herrn den Weg, macht in der
Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!
Alle Täler sollen erhöht werden, und alle
Berge und Hügel sollen erniedrigt werden,
und was uneben ist, soll gerade,
und was rau ist, soll eben werden.
Denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart
werden, und alles Fleisch miteinander wird es
sehen; denn des Herrn Mund hat's geredet.

Veni redemptor gentium,
ostende partum virginis,
miretur omne saeculum :
Talis decet partus Deum.

Komm, Erlöser der Heiden,
offenbare die Geburt der Jungfrau.
Es staune alle Welt:
Eine solche Geburt ist Gottes würdig.

Laetentur coeli et exultet terra,
iubilate montes laudem,
quia Dominus noster veniet
et pauperum suorum miserebitur.

Freuet euch, ihr Himmel, jauchze, du Erde,
frohlockt, ihr Berge, im Lob.
Denn unser Herr wird kommen
und sich seiner Armen erbarmen.

Ecce concipies et paries filium,
et vocabis nomen eius Iesum.
Hic erit magnus et filius Altissimi vocabitur.
Super solium David
et super regnum eius sedebit,
et regnabit in domo Jacob in aeternum,
et regni eius non erit finis.

Siehe, du wirst schwanger werden und einen
Sohn gebären. Des Name sollst Du Jesus
heißen. Dieser wird groß und ein Sohn des
Höchsten Genannt werden. Er wird sitzen
auf dem Thron Davids und über dessen Reich
herrschen. Auf ewig wird er im Hause Jakob
regieren, seine Herrschaft wird endlos sein.

De coelo veniet dominator Dominus,
et in manu eius honor et imperium.
Ecce rex veniet, Dominus terrae,
et ipse auferet
iugum captivitatis nostrae.
Super te, Ierusalem, orietur Dominus
et gloria eius in te videbitur.

Vom Himmel wird kommen der Herr, der
Herrscher. Und in seiner Hand sind Ehre und
Macht. Siehe, der König kommt, der Herr der
Erde. Er wird das Joch unserer Gefangen-
schaft aufheben.
Über Dir, Jerusalem, wird der Herr erschei-
nen und sein Ruhm wird in dir offenbar.

Laetamini cum Ierusalem et exultate
in ea omnes qui diligitis eam in aeternum.
Nascetur tibi parvulus

Freut euch mit der Stadt Jerusalem und
frohlockt mit ihr, alle die ihr sie auf ewig liebt.
Ein kleines Kind wird dir geboren

et vocabitur Deus fortis.
Ipse sedebit super thronum David patris
eius et imperabit sine fine.

und es wird starker Gott genannt werden.
Er wird sitzen auf dem Thron seines Vater
David und wird herrschen ohne Ende.

Maria ein Reisz des Paradeisz,
darausz ist uns entsprungen
der wahre Christ, bey dem du bist
in freudenreicher Wunne.
Durch dein Geschlecht wend mein Unrecht,
desz ich vil hab begangen
mit worten und Gedancken.
Mach mich desz freu und wohn mir bey
auch zu der Zeit, wann Seel und Leib
sich schwerlich thut empfinden.
O Junckfrau fein, erbarm dich mein
mit deinem lieben Kinde.

O magnum mysterium
et admirabile sacramentum,
ut animalia viderent Dominum natum
iacentem in praesepio.
Noe, noe, noe!

O großes Geheimnis,
o wunderbares Sakrament,
dass Tiere den neugeborenen Herrn
in einer Krippe liegen sehen.
Noe, noe, noe!

Resonet in laudibus
Cum iucundis plausibus
Sion cum fidelibus:
Apparuit, quem genuit Maria.
Sunt impleta quae praedixit Gabriel, eia.
Virgo Deum genuit,
Quem divina voluit clementia.
Hodie apparuit in Israel,
Ex Maria virgine est natus rex.

Widerhallen von Lobliedern
mit freudigem Jubel
soll Zion mit den Gläubigen!
Erschienen ist er, den Maria gebar.
Erfüllt ist, was Gabriel vorhergesagt hat. Eia.
Eine Jungfrau gebar einen Gott,
so wollte es die göttliche Gnade.
Heute erschien er in Israel, von der
Jungfrau Maria wurde der König geboren.

Pueri concinite,
Nato regi psallite,
Pia voce dicite :
Apparuit, quem genuit Maria.
Sunt impleta quae praedixir Gabriel, eia.
Virgo Deum genuit,
Quem divina voluit clementia.

Singt miteinander, ihr Kinder,
jauchzet dem geborenen König,
sprecht mit frommer Stimme:
Erschienen ist er, den Maria gebar.
Erfüllt ist, was Gabriel vorhergesagt hat. Eia.
Eine Jungfrau gebar einen Gott,
so wollte es die göttliche Gnade.

Sion, lauda Dominum,
Salvatorem omnium,
Lavatorem criminum,
Apparuit, quem genuit Maria.
Sunt impleta ...

Zion, lobe den Herrn,
unser aller Erlöser,
der uns von Sünden rein wäscht.
Erschienen ist er, den Maria gebar.
Erfüllt ist ...

Verbum caro factum est
et habitavit in nobis
et vidimus gloriam eius,
gloriam quasi unigeniti a patre,
plenum gratiae et veritate.
Omnia per ipsum facta sunt
et sine ipso factum est nihil.
Et vidimus ...

Das Wort ward Fleisch
und wohnte unter uns
und wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns
vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
Alles ist durch ihn gemacht
und ohne ihn ist nichts entstanden.
Und wir sahen ...

Venit lumen tuum, Ierusalem,
et gloria Domini super te orta est.
Alleluia.

Dein Licht kommt, Jerusalem,
und die Herrlichkeit des Herrn ist
über dir aufgegangen. Halleluja.

Vox de coelo sonuit
et vox Patris audita est :
Hic es filius meus,
in quo mihi complacui.
Ipsum audite.

Vom Himmel klang eine Stimme
und man hörte des Vaters Stimme:
Dies ist mein lieber Sohn,
an dem ich Wohlgefallen habe.
Den sollt ihr hören!

Christum natum Dominum
Omnes imploremus
Matremque cum Filio
Pariter laudemus.
Est satis mirabilis
Et multum laudabilis
Vere puer iste.
Ergo solus Dominus,
Solus et altissimus
Es tu, Iesu Christe.

Den neugeborenen Christus, unsren Herrn,
wollen wir alle anbeten,
die Mutter mit dem Sohn
in gleicher Weise preisen.
Mehr als wundersam
und sehr zu loben
ist wahrlich dieser Knabe.
Alleiniger Herr also,
und allein der Höchste
bist du, Jesus Christus.

Felix es puerpera,
Cuius casta viscera
Deum genuerunt,
et beata ubera
in aetate tenera
Christum lactaverunt.

Glücklich bist du, Kindesmutter,
deren keuscher Leib
einen Gott gebar,
und selig sind deine Brüste,
die in zartem Alter
Christus stillten.

Christe, qui nos propriis
Manibus fecisti
Et pro nobis omnibus
Nasci voluisti.
Te devote petimus,
Laxa, quod peccavimus
Ne sinas perire.
Post mortem nos miseros
Ne simul ad inferos
Patiaris ire.

Christus, der du uns mit deinen
eigenen Händen geschaffen hast,
und der du für uns alle
geboren werden wolltest:
Dich bitten wir inständig:
Vergib uns, dass wir gesündigt haben,
lass uns nicht zugrunde gehen.
Dass wir Armen nach dem Tod
sogleich in die Hölle fahren,
las nicht zu.

Mirabile mysterium
declaratur hodie,
innovantur naturae :
Deus homo factus est,
id quod fuit permansit,
et quod non erat assumpsit,
non commixtionem passus,
neque divisionem.

Ein wunderbares Geheimnis
wird heute verkündet:
Naturgesetze erneuern sich,
ein Mensch ist Gott geworden
und bleibt doch, was er war.
Was er nicht war, nimmt er an,
duldet weder Vermischung
noch Trennung.

Hodie nobis coelorum rex
de virgine nasci dignatus est,
ut hominum perditum
ad coelestia regna revocaret.
Gaudet exercitus angelorum,
quia salus aeterna
humano generi apparuit. Noe, noe.

Heute wurde uns der König der Himmel
Von einer Jungfrau geboren,
damit er den verlorenen Menschen
ins Himmelreich rufe.
Es freut sich die Schar der Engel,
denn die ewige Rettung
offenbart sich dem Menschengeschlecht.

A solis ortus cardine
adusque terrae limitem
Christum canamus principem,
natum Maria Virgine.

Vom Beginn des Sonnenaufgangs
bis an den Rand der Erde
lasst uns Christus besingen, den Fürsten,
geboren von der Jungfrau Maria,.

Beatus auctor saeculi
servile corpus induit,
ut carne carnem liberans
ne perderet quos condidit.

Der selige Urheber der Welt
nahm eines Knechtes Gestalt an,
durch sein Fleisch befreite er das Fleisch,
damit nicht zugrunde geht, was er schuf.

Domus pudici pectoris
templum repente fit Dei;
intacta nesciens virum
verbo concepit Filium.

Feno iacere pertulit,
praesepe non abhorruit,
parvoque lacte pastus est
per quem nec ales esurit.

Gaudet chorus caelestium
et Angeli canunt Deum,
palamque fit pastoribus
Pastor, Creator omnium.

Dies est laetitiae
In ortu regali,
Nam processit hodie
De ventre virginalis
Puer admirabilis.
Totus delectabilis
In humanitate,
Qui inaestimabilis
Est et ineffabilis
In divinitate.

Germinavit radix Iesse,
orta est stella ex Iacob,
virgo peperit salvatorem.
Te laudamus, Deus noster.
Alleluia.
Nato Domino angelorum chori
canebant dicentes:
Salus Deo nostro
sedenti super thronum
et agno. Alleluia.

Ante luciferum genitus
et ante saecula Dominus,
salvator noster

Das Heim einer keuschen Brust
wird plötzlich zum Tempel Gottes.
Die Unberührte, die keinen Mann kannte,
brachte durch das Wort den Sohn hervor.

Er ertrug es, auf Heu zu liegen,
er schreckte vor der Krippe nicht zurück.
Mit etwas Milch wurde der genährt,
durch den kein Vogel hungert.

Es freut sich der Chor der Himmlischen
und die Engel besingen Gott.
Den Hirten wird der Hirte offenbar,
der Schöpfer von allem.

Es ist ein Tag der Fröhlichkeit
von königlichem Ursprung.
Denn heute wird aus
jungfräulichem Leibe ein
wunderbares Kind geboren.
Das ist sehr erfreulich
für die Menschheit,
Er ist von unschätzbarem und
unaussprechlichem Wert
in seinem göttlichen Wesen.

Es keimte die Wurzel Jesse,
ein Stern ist geboren aus Jakob,
eine Jungfrau gebar den Erlöser.
Dich loben wir, unser Gott.
Halleluja.
Dem neugeborenen Herrn singen die
Chöre der Engel und rufen:
Es lebe unser Gott,
der auf dem Thron sitzt,
es lebe das Lamm. Halleluja.

Vor dem Morgenstern geboren
und Herrscher vor aller Zeit:
unser Erlöser

hodie mundo apparuit.
Alleluia.

Quem vidistis, pastores?
Dicite, annuntiate nobis in terris,
quis apparuit?
Natum vidimus et choros angelorum col-
laudantes Dominum.
Dicite, quidnam vidistis,
Et annuntiate Christi nativitatem.
Natum vidimus et choros angelorum col-
laudantes Dominum.
Alleluia.
Hodie nobis de coelo pax vera descendit,
hodie nobis de coelo melliflui facti sunt coeli,
hodie illuxit nobis dies redemptionis nostrae,
reparationis antiquae, felicitatis aeternae.
Alleluia.

Gaudeamus omnes fideles,
salvator noster natus est in mundo.
Hodie processit proles
magnifici generis
et perseverat pudor virginitatis.
Hodie intacta virgo Deum nobis genuit,
Teneris indutum membris,
quem lactare meruit.
Omnes ipsum adoremus,
Qui venit salvare nos. Alleluia.

Regem natum angelus
annuntiavit pastoribus,
eiusque voci angelorum chori concinunt
et collaudantes clamant:
Gloria in excelsis Deo et in terra pax
hominibus bonae voluntatis. Noe, noe ...

O admirabile commercium,
creator generis humani
animatum corpus sumens

erschien heute der Welt.
Halleluja.

Wen habt ihr gesehen, ihr Hirten?
Sagt, verkündet und auf Erden,
wer ist erschienen?
Das Kind haben wir gesehen und die Chöre
der Engel, als sie den Herrn lobten.
Sagt, was ihr gesehen habt und
verkündet die Geburt Christi.
Das Kind haben wir gesehen und die Chöre
der Engel, als sie den Herrn lobten.
Halleluja.
Heute stieg für uns der wahre Frieden vom
Himmel, heute fließt Honig vom Himmel,
heute strahlt uns der Tag unserer Erlösung,
der Erneuerung, des ewigen Glücks.
Halleluja.

Lasst uns uns freuen, ihr Gläubigen,
unser Retter ist auf der Erde geboren.
Heute erscheint der Nachfahre
eines ehrwürdigen Stammes
und bewahrt jungfräuliche Keuschheit.
Heute gebiert uns eine unberührte Jungfrau
einen Gott, gehüllt in einen zarten Körper,
der gestillt werden muss.
Lasst uns alle ihn anbeten,
er kommt uns zu erlösen. Halleluja.

Die Geburt des Königs verkündeten
die Engel den Hirten.
Deren Stimmen verbanden sich mit dem
Engelschor und gemeinsam sangen sie:
Ehre sei Gott in der Höhe und den Menschen
ein Wohlgefallen. Noe, noe ...

O wunderbare Vereinbarung:
Der Schöpfer des Menschengeschlechtes
nimmt einen lebendigen Körper an

de virgine nasci dignatus est,
et procedens homo sine semine
largitus est nobis suam deitatem.

und wird von einer Jungfrau geboren.
Ohne Zeugung ein Mensch geworden,
schenkte er uns sein göttliches Wesen.

Gloria, laus et honor
tibi sit rex Christe redemptor,
cui puerile decus promsit Osanna pium.
Israel es tu rex Davidis
et inclyta proles,
nomine qui in Domini rex benedicte venis.
Coetus in excelsis te laudat coelitus omnis
et mortalis homo cuncta creata simul.

Glorie, Lob und Ehre
Sei dir, Christus, König und Erlöser,
dir hat kindliche Zier ein frommes „Hosianna" hervorgebracht. Du bist König über Davids Israel und sein berühmter Nachfahre, du kommst im Namen des Herrn, gepriesener König. Die himmlischen Heerscharen preisen dich, zugleich auch der sterbliche Mensch und alle Kreatur.

Plebs hebraea tibi cum palmis
obviam venit, cum prece voto hymnis
adsumus ecce tibi.
Hic placuere tibi placeat devotio nostra.
Rex pie, rex clemens,
cui bona cuncta placent.
Hi tibi passuro solvebant munia laudis,
nos tibi regnanti pangimus ecce melos.

Das jüdische Volk kommt dir entgegen mit Palmen, und auch wir sind zugegen mit Gebet, Gelübde und Gesang.
Hier gefalle dir unsere Anbetung,
frommer König, gnädiger König,
dem viel Gutes wohlgefällt. Hier werden wir dir auch in Zukunft unsere Lobespflicht erfüllen, dir, König, unseren Gesang widmen.

Tribus miraculis
ornatum diem sanctum colimus.
Hodie stella magos duxit ad praesepium,
hodie vinum es aqua factum est ad nuptias,
hodie in Iordana Christus baptizari voluit,
ut salvaret nos universos.
Haec est dies illa, quam fecit Dominus,
exultemus et laetemur in illa.
Alleluia.

Den Tag, der mit drei Wundern geziert ist,
lasst uns feiern. Heute hat
der Stern die Weisen zur Krippe geleitet.
Heute wurde auf der Hochzeit Wasser zu Wein. Heute wollte Christus im Jordan getauft werden, damit er uns alle erlöse.
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat,
lasst uns uns freuen und fröhlich darin sein.
Halleluja.

Ab oriente venerunt Magi
in Bethlehem adorare Dominum.
Et apertis thesauris suis
pretiosa munera obtulerunt :
aurum, sicut regi magno,
thus, sicut Deo vero,
myrrham sepulturae eius. Alleluia.

Aus dem Morgenland kamen die Weisen
nach Bethlehem, den Herrn anzubeten.
Sie öffneten ihre Schätze und brachten ihm kostbare Geschenke dar:
Gold wir für einen großen König,
Weihrauch wie für einen wahren Gott,
Myrrhe zu seinem Begräbnis. Halleluja.

Omnes de Saba venient
aurum et thus deferentes
et laudem Domino annuntiantes.
Alleluia.

Aus Saba werden sie alle kommen,
Gold und Weihrauch darbringen
und des Herrn Lob verkündigen.
Halleluja.

Stella, quam viderant Magi in oriente,
antecedebat eos,
donec venirent ad locum,
ubi erat puer.
Videntes autem stellam
gavisi sunt gaudio magno.

Der Stern, den sie Weisen im Morgenland
gesehen hatten, ging vor ihnen her,
bis sie an den Ort kamen,
wo das Kind war.
Als sie aber den Stern sahen,
freuten sie sich über alle Maßen.

Et intrantes domum invenerunt puerum
cum Maria mater eius,
et procidentes adoraverunt eum,
gavisi sunt gaudio magno.

Sie gingen in das Haus und fanden das Kind
mit Maria, seiner Mutter,
sie fielen nieder, beteten es an
und freuten sich über alle Maßen.

Cantate Domino canticum novum,
laus eius in ecclesia sanctorum.
Laetetur Israel in eo, qui fecit eum
et filiae Sion exultent in rege suo.
Laudent nomen eius in choro,
in tympano et psalterio psallant ei.
Quia beneplacitum est Domino in populo suo
et exaltavit mansuetos in salutem.
Exultabunt sancti in gloria,
laetabuntur in cubilibus suis.
Exultationes Dei in gutture eorum
et gladii ancipites in manibus eorum
ad faciendum vindictam in nationibus,
increpationes in populis
ad alligandos reges eorum in compedibus
et nobiles eorum in manicis ferreis,
ut faciant in eis iudicium conscriptum.
Gloria haec est omnibus sanctis eius.
(Psalm 149)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die
Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.
Israel freue sich seines Schöpfers, die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König.
Sie sollen loben seinen Namen im Reigen,
mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.
Die Heiligen sollen fröhlich sein in Herrlichkeit und rühmen auf ihren Lagern.
Ihr Mund soll Gott erheben; sie sollen scharfe Schwerter in ihren Händen halten,
dass sie Rache üben unter den Völkern,
Strafe unter den Nationen,
ihre Könige zu binden mit Ketten und ihre Edlen mit eisernen Fesseln, dass sie an ihnen vollziehen das Gericht, wie geschrieben ist.
Diese Ehre werden alle seine Heiligen haben.

Das Ensemble **WESER-RENAISSANCE BREMEN** gehört zu den international renommierten Ensembles für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, im Mittelpunkt der Arbeit steht das Repertoire zwischen Josquin Desprez und Dieterich Buxtehude. Mit immer wieder neuen Entdeckungen musikalischer Schätze aus Renaissance und Frühbarock ist das Ensemble gern gesehener Gast auf Festivals für Alte Musik und hat eine beeindruckende Anzahl von CD-Einspielungen vorgelegt, die von der Fachwelt enthusiastisch aufgenommen wurden.

Die Besetzung des Ensembles ist sehr variabel und allein auf die optimale Darstellung des jeweiligen Repertoires ausgerichtet. Neben international gef ragten Gesangssolisten werden hochspezialisierte Instrumentalisten für die Originalinstrumente der jeweiligen Epoche verpflichtet. Ziel ist die lebendige und zugleich musikologisch einwandfreie Wiedergabe der Werke aus Renaissance und Barock. Mit der Hansestadt Bremen als „homebase“ bildet die Arbeit an und mit historischen Orgelinstrumenten Nordeuropas in letzter Zeit einen weiteren Schwerpunkt.

Das 1993 gegründete Ensemble blickt auf eine stolze Zahl ausgewählter Konzert- und CD-Programme, internationaler Einladungen und prominenter Auftritte zurück.

Manfred Cordes, Spezialist für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, versteht sich als Mittler zwischen Musikwissenschaft und musikalischer Praxis. Er studierte zunächst Schul- und Kirchenmusik in Hannover und Berlin, später Klassische Philologie (Latein) und Gesangspädagogik, es folgte eine Gastdozentur für Musiktheorie in Groningen (NL). Seit 1985 in Bremen, übernahm Cordes das Vokalensemble des Forum Alte Musik und begann mit ihm eine umfangreiche Konzerttätigkeit. Durch noch weitergehende Spezialisierung auf das Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts sowie durch das Hinzuziehen historischer Instrumente wurde 1993 das Ensemble WESER-RENAISSANCE BREMEN gegründet.

1986 war Manfred Cordes am Aufbau der Akademie für Alte Musik Bremen beteiligt. Er wurde 1991 promoviert mit einer Arbeit über den Zusammenhang von Tonart und Affekt in der Musik der Renaissance und 1994 als Professor für Musiktheorie an die Hochschule für Künste Bremen berufen. Dort leitete er als Dekan von 1996 bis 2005 den Fachbereich Musik, von 2007 bis 2012 war er Rektor der Hochschule. Er ist Mitglied der Leitung des Arp-Schnitger-Instituts für Orgel und Orgelbau sowie Gründer und künstlerischer Leiter des Europäischen Hanse-Ensembles, das sich insbesondere der Förderung des musikalischen Nachwuchses widmet.

NEUERSCHEINUNGEN

Alle CDs erhältlich unter www.jpc.de

Jan Pieterszoon Sweelinck
Die Psalmen Davids
cpo 555 526-2
Bestell-Nr: 11173761

Klassik.com 10/2025: „Fantastische Ensembleleistung – Manfred Cordes hat sein Ensemble Weser-Renaissance Bremen für diese Einspielung solistisch besetzt. [...] Es sind profilierte, charaktervolle Stimmen, die sich mit ihren üppigen Möglichkeiten zu einem agilen, klangfreudigen Ensemble verbinden, [...] das in all diesen Qualitäten nicht einen Deut schwächer ist, als feste Ensembles vergleichbarer Besetzung es wären. “

Cornelis Schuyt
Madrigale und Suiten
cpo 555 545-2
Bestell-Nr: 11166708

Klassik-heute 10/2024: „Manfred Cordes gestaltet die Musik sowohl in ihrer satztechnischen Strenge wie in dem Ausdruck ihrer Dramatik ungemein nachvollziehbar, und wir heutigen Hörer können diesen Klängen noch nach fast einem halben Jahrtausend mit Spannung, Aufmerksamkeit und Begeisterung lauschen.“

Kaiser Leopold I
Missa pro defunctis
cpo 555 078-2
Bestell-Nr: 6096026

klassik-heute. com 05/2023: „Wie kaum anders zu erwarten: Wenn Manfred Cordes auf bemerkenswertes Repertoire stößt und sich dessen mit seinem Ensemble Weser Renaissance Bremen annimmt, darf der Musikfreund außerordentliche Erlebnisse erwarten. Hier präsentieren sie ihm diese Stücke nicht nur in perfekter musikalischer Umsetzung, sondern auch noch mit einer inneren Glut der künstlerischen Aussage.“

Michael Praetorius & Heinrich Schütz
Musik aus Schloss Wolfenbüttel
cpo 555 503-2
Bestell-Nr: 10938241

klassik-heute. com 06/2022: „Das vierzehnköpfige Instrumentalensemble der Weser-Renaissance Bremen produziert – hörbar vor allem in den wenigen Sinfonien – einen ungemein dichten, strengen und doch zugleich weichen Klang und phrasiert fein. Die bis zu neun Sängerinnen und Sänger singen nahezu vibratolos, prononciert immer deutlich am Text entlang, immer geschmeidig bewegt.“

Kooperationspartner und Förderer

Freie Hansestadt Bremen
Der Senator für Kultur

Karin und Uwe Hollweg | Stiftung

Waldemar Koch Stiftung

Velvyslanectví České republiky
Botschaft der Tschechischen Republik

HFK BREMEN Hochschule für Künste University of the Arts Bremen

WESER KURIER

Nordwest TICKET

www.weser-renaissance-bremen.de

Folgen Sie uns auch auf Instagram!

Abbildungen: Abobe Stock.com (Tite l), alle anderen Quellen: Wikipedia gemeinfrei